

Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Lehrplan für das Fach

Erdkunde

(zweistündiger G-Kurs)

Oktober 2013

Stoffverteilungsplan

G-Kurs, 1. Halbjahr der Hauptphase	2 Wochenstunden
---	------------------------

Verbindliche Inhalte	Stunden
Physisch-geographische Aspekte als Grundlagen der Raumanalyse (Leitthema 1)	15
- Klimatische Aspekte (UE 1)	(10)
- Vegetationsgeographische Aspekte (UE 2)	(5)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas (Leitthema 2)	5
- Das Naturpotenzial in Mitteleuropa (UE 1)	(5)

G-Kurs, 2. Halbjahr der Hauptphase	2 Wochenstunden
---	------------------------

Verbindliche Inhalte	Stunden
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas (Leitthema 2)	23
- Industriewirtschaft - Notwendigkeit ständigen Strukturwandels (UE 3)	(10)
- Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungsdynamik und Bevölkerungsverteilung (UE 5)	(3)
- Stadt und Verstädterung (UE 6)	(10)

G-Kurs, 3. Halbjahr der Hauptphase	2 Wochenstunden
---	------------------------

Verbindliche Inhalte	Stunden
Regionale Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Wirtschaftsräumen (Leitthema 3)	10
- Aspekte von Naturraum und Wirtschaft in einem hoch entwickelten Industriestaat (UE 1)	(5)
- Sozioökonomische Disparitäten zwischen dem ländlichen Raum und aufstrebenden Wirtschaftszentren (UE 2)	(5)
Kolonialismus, Imperialismus, Wurzeln des Nord-Süd-Konfliktes (Verbindlicher Anteil Geschichte)	6
Ökologische und sozioökonomische Aspekte in Entwicklungsländern (Leitthema 4)	10
- Ökologische und ökonomische Probleme in einem Sahelstaat – Mali (UE 1)	

G-Kurs, 4. Halbjahr der Hauptphase	2 Wochenstunden
---	------------------------

verbindliche Inhalte	Stunden
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt (Leitthema 5)	15
- Welthandel und Globalisierung (UE 1)	(6)
- Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit (UE 2)	(5)
- Klimawandel und Nachhaltigkeit (UE 3)	(4)

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)	
Physisch-geographische Aspekte als Grundlage der Raumanalyse	Leitthema 1
UE 1 Klimatische Aspekte	10 Stunden
Grobziel: Kenntnis und Verständnis von klimatischen Gegebenheiten und Zusammenhängen	

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Klimaelemente kennen. - die Wirkungen der Klimafaktoren erklären können. - Aspekte zur Typisierung des Klimas kennen und daraus entsprechende Klimatypen ableiten können. - die Luftdruckgürtel kennen und die Windsysteme in ihrer Genese erklären können. - die Folgen der Verschiebung der Druckgebiete und Windgürtel erläutern können. - die besondere Bedeutung der Westwinde für das Klima erklären können. - die Passatzirkulation beschreiben und erklären können. - die Entstehung von Regen- und Trockenzeiten erläutern können. - mit Hilfe von Klimatabellen und Klimadiagrammen klimatische Sachverhalte in ausgewählten Räumen beschreiben und erklären können. - das Klimaklassifikationsmodell von Köppen/Geiger kennen und räumlich zuordnen können. - Klimadiagramme nach Walter/Lieth beschreiben und im Hinblick auf das Klimaklassifikationsmodell von Köppen/Geiger begründet zuordnen können. 	<p>1 Klimatische Aspekte</p> <p>1.1 Klimaelemente und Klimafaktoren, <i>Insolation, Temperatur, Niederschlag, Luftdruck, Wind, Luftfeuchtigkeit, Bewölkung, Breitenlage, Höhenlage, Relief, Lage zum Meer, Meeresströmung, Art der Bodenbedeckung, Geländeneigung</i></p> <p>1.2 Klimatypen <i>Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, kontinentales, ozeanisches Klima, Westseitenklima, Ostseitenklima, arides (V>N), humides(V<N), nivales Klima</i></p> <p>1.3 Planetarische Zirkulation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luftdruck- und Windgürtel der Erde <i>ITC, subtropische Hochdruckzone, subpolare Tiefdruckzone, Polarhoch, Zone der polaren Ostwinde, Westwindzone, Passatzone</i> - Tropische und Außertropische Zirkulation <i>Zenitstand, täglicher/jährlicher Zenitalregen, NITC, SITC, NO-Passat, SO-Passat, Monsun, Westwind, Zyklone, Antizyklone, Küsten-, Wendekreis-, Lee-, Binnenwüste</i> <p>1.4 Klimaklassifikation nach Köppen/Geiger <i>Klimazone, Klimatyp, Klimaunertyp,</i></p> <p><i>Hinweis: die Abgrenzung der B-Klimate entsprechend der Köppenschen Formeln sollte im Unterricht besprochen werden, bei Aufgabenstellungen den Schülern angegeben werden.</i></p>

Vorschläge und Hinweise
<p>@ www.worldclimate.com (Klimatabellen weltweit)</p> <p>@ www.hamburger-bildungsserver.de/klima/infothek.htm (nationale, europäische und globale Wetter- und Klimadaten, Linksammlung)</p> <p>@ www.klimadiagramme.de (Klimadiagramme weltweit)</p> <p>CD-ROM: KlimaGlobal, Klett-Perthes, Best. Nr. 46610 (Materialien zur Unterrichtsvorbereitung)</p>

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 1
Physisch-geographische Aspekte als Grundlage der Raumanalyse		
UE 2	Vegetationsgeographische Aspekte	5 Stunden
Grobziel: Kenntnis und Verständnis vegetationsgeographischer Gegebenheiten und Zusammenhänge		
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe	
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die zonale Anordnung der potenziellen natürlichen Vegetation beschreiben können. - die Verbreitung ausgewählter Wüstentypen beschreiben und ihre Entstehung erklären können. - Merkmale der verschiedenen Vegetationszonen beschreiben können. - Anpassungen der Vegetation in semiariden Räumen beschreiben und erläutern können. - Veränderungen zwischen der potenziellen natürlichen und aktuellen realen Vegetation beschreiben und deren Ursachen erläutern können. 	<p>2 Vegetationsgeographische Aspekte</p> <p>2.1 Merkmale und Verbreitung der potenziellen natürlichen Vegetation</p> <ul style="list-style-type: none"> - der immergrüne tropische Regenwald (s. LT 4 UE 2/Brasilien) - die Savannen <i>Feucht-, Trocken- und Dornsavanne</i> (s. LT 4 UE 1/Mali) - die Wüsten (s. LT 1 UE1: <i>Binnen-, Küsten-, Lee- und Wendekreiswüste</i>) - die Hartlaubvegetation - die Steppen <i>Langgras-, Kurzgrassteppe</i> - die sommergrünen Laub- und Mischwälder - der boreale Nadelwald (<i>Taiga</i>) - die Tundra - die Kältewüste <p>2.2 Ökologische Anpassungen von Pflanzen im semiariden/ariden Raum <i>Sukkulente (Blatt-, Stamm- und Wurzelsukkulenz), Xerophyten, Transpirationsschutz</i></p> <p>2.3 Veränderungen der potenziellen natürlichen Vegetation durch den Menschen <i>potentielle natürliche Vegetation, reale Vegetation, Kulturland</i> <i>Degradationsformen (Macchie, Badlands)</i></p>	
Vorschläge und Hinweise		
<p>@ www.biologie.uni-hamburg.de/b-online/d57/57.htm (ökologische Anpassungen von Pflanzen)</p> <p>@ www.qw.eduhi.at (Landschaftsökologie und Vegetationszonen)</p> <p>Hinweis zu 2.2: vergleichende Karteninterpretation potenzielle / reale Vegetation</p>		

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 1 **Das Naturpotenzial in Mitteleuropa** **5 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der morphologischen, klimatischen und edaphischen Ausstattung Mitteleuropas

Lernziele **verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen:

- die reliefbedingten Großlandschaften Mitteleuropas beschreiben können.
- die Einflüsse der Glazialzeiten auf die Oberflächenformen in Nord- und Mitteleuropa erläutern können.
- den glazialen Formenschatz im Hochgebirge am Beispiel der alpinen Vergletscherung erklären können.
- die klimatischen Bedingungen der gemäßigten Zone am Beispiel Mitteleuropas differenziert darstellen können.
- die edaphischen Gegebenheiten in Mitteleuropa überblicksartig beschreiben können.

1 Naturräumliche Gliederung Mitteleuropas
Tiefeland, Mittelgebirge, Stufenland, Hochgebirge

1.1 Glazialmorphologische Prägung der Landformen Nord- und Mitteleuropas

- alpiner Gletscher
Nährgebiet, Zehrgebiet, Schneegrenze, Gebirgsgletscher, Talgletscher, Gletscherspalte, Kar, Trogtal, Moräne (Grund-, End-, Seitenmoräne), Zungenbecken
- pleistozäne Glazialformen in Nord- und Süddeutschland
Inlandeis, Vorlandgletscher, Kar, Zungenbecken, Sander, Moräne (Grund-, End-, Seitenmoräne), Urstromtal, Löß, glaziale Serie (Norddeutschland, Süddeutschland), Fjord, Schären, Seenplatte

1.2 Klimatische Differenzierung Mitteleuropas
Klimakreuz, Übergangsklima

1.3 Edaphische Differenzierung Mitteleuropas
Verbreitung wichtiger Bodentypen und deren Nutzungsmöglichkeiten (s. LT 1 UE 3)

Vorschläge und Hinweise

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 3: Industriegewirtschaft - Notwendigkeit ständigen Strukturwandels **10 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Standortfaktoren der Industriegewirtschaft und ihrer raumprägenden Wirkungen in ihrer globalen Verflechtung

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung des monostrukturierten Wirtschaftsraumes auf der Grundlage natürlicher und historischer Gegebenheiten erklären können. - die industrielle Entwicklung nach 1945 begründen können. - Möglichkeiten und Grenzen von Strukturverbesserungen in Vergangenheit und Gegenwart kennen und darstellen können. 	<p>2 Das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet</p> <p>2.1 Entstehung der Montanindustrie auf der Basis des Standortfaktors Steinkohle Lagerungsverhältnisse, Kohlearten, Nord-Wanderung des Bergbaus, Wirtschaftsstruktur <i>Monostruktur, Montanindustrie</i></p> <p>2.2 Veränderungen in der Industriestruktur nach 1945 in der Montanindustrie <i>Kohlekrise, Stahlkrise, Strukturwandel</i></p> <p>2.3 traditionelle und moderne Maßnahmen zur Strukturverbesserung <i>Betriebsstilllegung, Fusion, Subvention, Diversifizierung, Neuansiedlung, Industriebranche, Revitalisierung, Technologiezentrum, Industriedenkmal, IBA-Emscher-Park, Altlastensanierung</i></p>

Vorschläge und Hinweise

@ www.kvr.de (Kommunalverband Ruhrgebiet)
 @ www.iba.nrw.de

Medien: Foliothek Ruhrgebiet, Cornelsen Verlag
 Schulbuchinformationsdienst des KVR (kostenloses Falblatt als Abo)
 Möglichkeit zur Exkursion: Ruhr-Tour des KVR für Schüler, verschiedene Themenschwerpunkte

UE 3: Industriegewirtschaft - Notwendigkeit ständigen Strukturwandels

Grobziel: Kenntnis und Verständnis des Wandels von industriegewirtschaftlichen Standortfaktoren sowie für die Problematik des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
------------------	---

<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die klassischen Standortfaktoren der Industriegewirtschaft und deren Bedeutungswandel für das Montandreieck Saar-Lor-Lux beschreiben können. - das Entwicklungspotenzial der Region SLL auf der Grundlage veränderter Standortfaktoren beurteilen können. - die Rolle Deutschlands im Welthandel charakterisieren können. - Vor- und Nachteile des Industriestandorts Deutschland darlegen können. 	<p>3.1 Montandreieck Saar-Lor-Lux</p> <p>3.1.1 Klassische Standortfaktoren als Voraussetzungen der Montanindustrie <i>Energie, Rohstoff, Absatzmarkt, Arbeitskraft, Verkehrsgunst</i></p> <p>3.1.2 Entwicklungspotenzial in der grenzüberschreitenden Region SLL <i>weiche Standortfaktoren: Führungsvorteil, Subvention, Mikrostandort, Umweltauflagen Grundstückspreis, Wohn-/Freizeitwert</i></p> <p>3.2 Wirtschaftsstandort Deutschland</p> <p>3.2.1 Deutschland im Welthandel <i>Importabhängigkeit, Exportabhängigkeit, Standortnachteil</i></p> <p>3.2.2 Standortfaktoren im internationalen Wettbewerb <i>Infrastruktur, Lohnkosten, Produktionskosten, Arbeitszeiten, Auslandsfertigung</i></p>
---	--

Vorschläge und Hinweise

- @: www.geographie4u.de/studium/arbeiten/thesenpapier_wirtschaftsstandort_deutschland.pdfht
(Textsammlung zum Wirtschaftsstandort Deutschland)
- @ www.economics.phil.uni-erlangen.de/bwl/lehrbuch/kap5/standortD/standortD.pdfht
(Wirtschaftsstandort Deutschland)

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 4: Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungsdynamik und Bevölkerungsverteilung
3 Stunden

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von demographischen Strukturen und Prozessen in Deutschland

Lernziele **verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen von Bevölkerungspyramiden kennen, interpretieren und Ländergruppen zuordnen können. - die Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erläutern, sowie Ursachen und Folgen darlegen können. - die unterschiedliche Bevölkerungsverteilung in Deutschland begründen können. 	<p>4 Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsdynamik</p> <p>4.1.1 Ideal- und realtypische Bevölkerungspyramiden: Glockenform, Pyramidenform, Urnenform</p> <p>4.1.2 Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland</p> <p><i>generative Struktur, demographische Merkmale, demographischer Prozess, Geburtenrate, Sterberate, Geburtenüberschuss, Geburtendefizit, Wachstumsrate, Lebenserwartung, Überalterung, „vergreiste Gesellschaft“, Familienpolitik</i></p> <p>4.2 Bevölkerungsverteilung</p> <p><i>Bevölkerungsdichte, Migration, Zuwanderung, Abwanderung</i></p>
---	--

Vorschläge und Hinweise

- @ www.destatis.de (Statist. Bundesamt)
- @ www.dsw-online.de (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung)

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 5: **Stadt und Verstädterung** **15 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis physiognomischer, funktionaler und struktureller Merkmale der Stadt.

Lernziele **verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die geographisch relevanten Merkmale der Stadt erläutern können. - Struktur und Funktionalität von Städten an konkreten Beispielen erläutern können. - den Bedeutungsüberschuss einer Stadt für ihr Umland als das Hauptmerkmal der Zentralität erklären können. - typische Merkmale verschiedener Stadttypen erläutern können. 	<p>5.1 Merkmale der Stadt</p> <p>5.1.1 physiognomische, strukturelle und funktionale Merkmale der Stadt <i>z.B. geschlossene Ortsform / kompakter Siedlungskörper, hohe Verkehrswertigkeit, hohe Wohn- und Arbeitsplatzdichte, künstliche Umweltgestaltung, hohe Umweltbelastung, innere funktionale Differenzierung, Viertelsgliederung, Aufriss, Grundriss u.a.</i></p> <p>5.1.2 Zentralität von Städten <i>Zentralität, zentraler Ort, zentralörtliche Funktion, zentralörtliche Einrichtungen, Bedeutungsüberschuss, Daseinsgrundfunktionen</i></p> <p>5.1.3 Stadttypen <i>z.B. Industriestadt, Universitätsstadt, Residenzstadt, Hafenstadt</i></p>
---	---

Vorschläge und Hinweise

- @ www.mygeo.info/skripte.html
- @ www.e-geography.de

UE 5: Stadt und Verstädterung

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der inneren funktionalen Differenzierung der Stadt und der daraus ableitbaren Stadtstrukturmodelle

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
------------------	---

<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die funktionale Gliederung einer Stadt anhand von Karten erläutern können. - die physiognomischen und funktionalen Merkmale einer City nennen und erklären können. - den Prozess der Citybildung darlegen können. - die wichtigsten Stadtstrukturmodelle beschreiben und anhand von Atlaskarten ihre Übertragbarkeit auf reale Städte beurteilen können. 	<p>5.2 Funktionale Gliederung und Stadtstrukturmodelle</p> <p>5.2.1 Funktionale Stadtviertel <i>Altstadt, City, Verwaltungs-, Regierungs-, Kultur-, Vergnügungsviertel, citynahes Wohn- und Gewerbeviertel, Wohnviertel, Industrieviertel, Wohnvorort</i></p> <p>5.2.2 City</p> <ul style="list-style-type: none"> - physiognomische Merkmale - funktionale Merkmale <p><i>Tag- und Nachtbevölkerung, Bevölkerungskrater, innerstädtische Mobilität, Subzentrum</i></p> <p>5.2.3 Stadtstrukturmodelle <i>Kreis-, Sektoren-, Mehrkernemodell</i></p>
--	---

Vorschläge und Hinweise

- @ www.bbr.bund.de
- @ www.e-geography.de
- @ www.berlin-institut.org
- @ www.wiebel.de/arbeit/stadtgeo.html

UE 1 Aspekte von Naturraum und Wirtschaft in einem hoch entwickelten Industriestaat
5 Stunden

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaftsstruktur ausgewählter Regionen

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- den Großraum Nordamerika unter dem Gesichtspunkt des Reliefs gliedern können.

- moderne Formen der US- amerikanischen Agrarwirtschaft darstellen und bewerten können.

- Folgen von ökologisch unangepasster Nutzung erklären und die wichtigsten Bodenschutzmaßnahmen erläutern können.

- Standortfaktoren der Hightech-Industrie in den USA erklären können.

1 Wirtschaftsmacht USA

1.1 Relieforientierte Grobgliederung Nordamerikas

1.2 Industriemäßige Agrarproduktion

1.2.1 Intensivlandwirtschaft in Kalifornien

- Gunst- und Ungunstfaktoren
(reliefbedingte, edaphische u. klimatische Aspekte)
- Bewässerungslandwirtschaft
Sonderkultur, Bewässerungslandwirtschaft, Karussellbewässerung, Tröpfchenbewässerung, Kanalbewässerung, Big Food Agriculture (z.B. Sunkist, Heinz)

1.2.2 Agrobusiness im Bereich der Viehzucht in den Great Plains

farm, ranch, agrobusiness, feedlot, contract farming

1.3 Hightech-Industrie in den USA am Beispiel der IT-Sparte im Silicon Valley/ Kalifornien

weiche Standortfaktoren, weiße Industrie, Dienstleistungssektor, global player

Vorschläge und Hinweise

@ <http://usa.usembassy.de/wirtschaft-landwirtschaft.htm>

- Lit. Klohn, W. & H.W. Windhorst (1995): Die Landwirtschaft der USA, Vechtaer Materialien zum Geographieunterricht, Heft 1
Klohn, W. & H.W. Windhorst (1997): Bevölkerung und Siedlung in den USA, Vechtaer Materialien zum Geographieunterricht, Heft 4

UE 2 Sozioökonomische Disparitäten zwischen dem ländlichen Raum und aufstrebenden Wirtschaftszentren **5 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis des Dualismus in Wirtschaft und Gesellschaft Indiens

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Naturpotenzial Indiens unter den Gesichtspunkten Relief und Klima erläutern können. - die Bedeutung des Monsuns für die Landwirtschaft erklären können. - gesellschaftliche Strukturen als Hemmnis wirtschaftlicher Entwicklung erläutern können. - Möglichkeiten zur Überwindung sozio-ökonomischer Nachteile beschreiben können. 	<p>2 Schwellenland Indische Union</p> <p>2.1 Physisch-geographische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reliefeinheiten: naturräumliche Gliederung und Großlandschaften - Bedeutung des Monsuns für die Landwirtschaft <p>2.2 Agrarproduktion zwischen Tradition und Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> - sozioökonomische Rahmenbedingungen <i>Besitzstruktur/ Landbesitzverteilung, Erbrecht, Subsistenzwirtschaft, Betriebsstruktur, Pacht-system, Kastenwesen, Verschuldung</i> - Ansätze zur Überwindung der Rückständigkeit <i>Kleinkredite, Genossenschaft, Alphabetisierung, Familienplanung, Dorf-industrie, Cash Crops, Grüne Revolution</i>

Vorschläge und Hinweise

- @ www.suedasien.info/laenderinfos/281 (Bevölkerung Indiens)
- @ www.inwent.org/v-ez/lis/indien/index.htm (Landeskunde Indiens)
- @ www.payer.de/entwicklung/entw03htm (Böden Indiens)
- @ www.bpb.de/

Lit. Information zur politischen Bildung, Heft 296, 3/2007, S11 - 25

Erdkunde (3. Halbjahr der Hauptphase)
Verbindlicher Anteil Geschichte

Kolonialismus, Imperialismus, Wurzeln des Nord-Süd-Konfliktes

6 Stunden

Grobziel: Einsicht in die Ursachen und Folgen des Kolonialismus und Imperialismus.

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- Imperialismus als historische Epochenbezeichnung kennen und Rechtfertigungen imperialistischer Politik erläutern können

- wesentliche Folgen imperialistischer Politik für die imperialistischen Staaten, die Kolonien, die internationalen Beziehungen erklären können

- die Entwicklungsproblematik und den Nord-Süd-Konflikt als Ergebnis einer historischen Entwicklung begreifen

1 Begründungen/Rechtfertigungen imperialistischer Politik

1.1 Ideologische Rechtfertigung

Sendungsbewusstsein, Sozialdarwinismus

1.2 Politische Rechtfertigung

Nationalismus, Weltmachtstreben, formelle, informelle Kolonialherrschaft

1.3 Ökonomische Rechtfertigung

Kolonie als Rohstoffquelle, Absatzmarkt, Investitionsmöglichkeit, Siedlungsraum

2 Auswirkungen imperialistischer Politik

2.1 auf die imperialistischen Staaten:

Rüstungswettlauf, Wettlauf um Kolonialerwerb

2.2 auf die internationalen Beziehungen

Zunahme der Spannungen, 1. Weltkrieg

2.3 auf die Kolonien

- Zerstörung kultureller Identitäten
Europäisierung, Überfremdung
- politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten
Rohstofflieferant, Plantagenwirtschaft, Nord-Süd-Konflikt
- territoriale Konflikte/"künstliche" Grenzziehungen

Vorschläge und Hinweise

Arbeit mit Quellentexten, Statistiken und Karikaturen.

Möglichkeit zur kritischen Betrachtung folgender Aspekte:

- Unabhängigkeitsbewegung
 - Koloniale Relikte in der Gegenwart (Commonwealth of Nations; La France d'Outre - Mer)
- Fallbeispiel Indien (LT23/UE 2) und Dritte Welt (LT 4/UE1)

Erdkunde (3. Halbjahr der Hauptphase) Ökologische und sozioökonomische Aspekte in Entwicklungsländern Mali			Leitthema 4
UE 1	Ökologische und ökonomische Probleme in einem Sahelstaat	10 Stunden	
Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaft eines rohstoffarmen Entwicklungslandes im semiariden Raum			
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe		
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die naturbedingten Gegebenheiten und die ökologischen Zusammenhänge in der Sahara und dem Sahel beschreiben und erklären können. - den Zusammenhang zwischen sozio-ökonomischen Veränderungen, dem Wandel der Nutzungsformen und den ökologischen Folgen erklären können. - ausgewählte entwicklungspolitische Ansätze für eine ökologisch angepasste Nutzung kritisch bewerten können. - soziale und ökonomische Merkmale von Entwicklungsländern am Beispiel Malis im Vergleich mit denen eines Industrielandes beschreiben und erläutern können. - die Bevölkerungspyramide Malis als typisch für ein Entwicklungsland beschreiben und interpretieren können. 	<p>1.1 Rohstoffarmes Entwicklungsland Mali</p> <p>1.1.1 Die ökologische Ausgangssituation in ariden / semiariden Gebieten Afrikas</p> <ul style="list-style-type: none"> - klimatische Verhältnisse <i>Niederschlagsvariabilität, agronomische Trockengrenze</i> - vegetationsgeographische Aspekte <i>Trockensavanne, Dornstrauchsavanne, Halbwüste</i> <p>1.1.2 Desertifikation im Sahel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen des Desertifikationsprozesses <i>Bevölkerungsdruck, Tragfähigkeit, Überstockung, Überweidung, Tiefbrunnen, Brennholzbedarf, Ausweitung der LNF</i> - Auswirkungen <i>Degradation, Hungerkatastrophen, Migration, Grundwasserabsenkung, Desertifikation</i> - Maßnahmen zur Belastungsreduktion/ ökologisch angepasste Nutzungsmodelle <i>Agroforstwirtschaft, Aufforstung, Solarofen</i> <p>1.1.3 Strukturmerkmale des Entwicklungslandes Mali</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziale Merkmale <i>geringes Prokopfeinkommen, medizinische Versorgung, Unterernährung, Lebenserwartung, Analphabetenrate</i> - ökonomische Merkmale <i>Erwerbsquote, Arbeitslosigkeit, informeller Sektor, Überschuldung, Rohstoffarmut, räumliche und soziale Disparitäten</i> - demographische Merkmale <i>Bevölkerungspyramide, Bevölkerungswachstumsrate, Kinder-/Säuglingssterblichkeit, Altersstruktur (vgl. LT 2 UE 5)</i> 		
Vorschläge und Hinweise			
Klett Folienmappe Tschad/Aralsee			

UE 1 Ökologische und ökonomische Probleme in einem Sahelstaat

10 Stunden

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaft eines rohstoffarmen Entwicklungslandes im semiariden Raum

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien erläutern und in ihren Grundzügen beurteilen können.

1.2 Unterentwicklung und Entwicklungschancen in Ländern der 3. Welt

1.2.1 Entwicklungstheorien

Modernisierungstheorie, Dependenztheorie

1.2.2 Entwicklungsstrategien

Grundbedürfnisstrategie, Aufholstrategie, Abkoppelungsstrategie (autozentrierte Entwicklung)

Vorschläge und Hinweise

Klett Folienmappe Tschad/Aralsee

Erdkunde (4. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 5
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt		
UE 1	Welthandel und Globalisierung	6 Stunden
<p>Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Strukturen im Welthandel sowie Chancen und Risiken der Globalisierung</p>		
Lernziele		verbindliche Lerninhalte/
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenwärtige Strukturmerkmale des Welthandels erläutern sowie die Folgen kritisch bewerten können. - die besondere Stellung der Entwicklungsländer im Welthandel erläutern können. - die Neue Weltwirtschaftsordnung kennen und die Ansprüche der Entwicklungsländer beurteilen können. - Chancen und Risiken der Globalisierung in Industrie- und Entwicklungsländern erläutern können. 		<p>1.1 Struktur der Weltwirtschaft</p> <p><i>Welthandelsdreieck, Welthandelsströme, Import, Export, positive/negative Handelsbilanz, Terms of Trade, Deviseneinnahme, Freihandel, Protektionismus, Zollschränken, Rohstofflieferant, Verschuldung, Entwicklungshilfe, Wirtschaftsgefälle, N-S- Gegensatz, Dreiweltenmodell, Fünfwelltenmodell</i></p> <p>1.2 Forderung nach einer Neuen Weltwirtschaftsordnung</p> <p><i>Schuldenerlass, integriertes Rohstoffprogramm, OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), fairer Handel,</i></p> <p>1.3 Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p><i>Global Player, Lohnniveau, Arbeitsplätze, Produktionsverlagerung, Flüchtlingsströme</i></p>
Vorschläge und Hinweise		
<p>@ www.ded.de (Deutscher Entwicklungsdienst)</p> <p>@ www.bmz.de (Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung)</p> <p>@ www.aktionsprogramm2015.de (Armut bekämpfen - gemeinsam handeln, Programm der Bundesregierung zur Halbierung weltweiter Armut)</p> <p>@ www.un.org (Vereinte Nationen)</p>		

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von globaler Bevölkerungsentwicklung, agrarischer Tragfähigkeit und der Notwendigkeit nachhaltiger Nutzung

Die SchülerInnen sollen

- das Bevölkerungswachstum in Industrie- und Entwicklungsländern in seiner globalen Bedeutung beschreiben können.

- den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum, Nahrungsmittelproduktion und Ressourcenverbrauch darstellen und kritisch bewerten können.

- Notwendigkeit und Maßnahmen nachhaltigen Handelns erkennen, diskutieren und individuell umsetzen können.

2.1 Globale Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsexplosion, Bevölkerungsschere, Bevölkerungspolitik

2.2 Nahrungsspielraum

Nahrungsmittelversorgung, Unterernährung, Fehlernährung, Wasserverfügbarkeit, Ressourcenverbrauch, Energieverbrauch

2.3 Forderung nach nachhaltiger Nutzung

Sustainable Development, Rio Deklaration, Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (ökologisch, ökonomisch, sozial, individuell) Agenda 21, „global denken - lokal handeln“

Vorschläge und Hinweise

- @ www.ded.de (Deutscher Entwicklungsdienst)
- @ www.bmz.de (Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung)
- @ www.aktionsprogramm2015.de (Armut bekämpfen - gemeinsam handeln, Programm der Bundesregierung zur Halbierung weltweiter Armut)
- @ www.un.org (Vereinte Nationen)

Erdkunde (4. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 5
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt		
UE 3	Klimawandel und Nachhaltigkeit	4 Stunden
Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie Maßnahmen der Belastungsreduktion		
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe	
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen der Erderwärmung beschreiben können. - die Notwendigkeit globaler Strategien zur Minderung des anthropogen verursachten Klimawandels begründen können. 	<p>3.1 Phänomene des Klimawandels</p> <p><i>Erderwärmung, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme, CO₂-Belastung, Treibhauseffekt</i></p> <p>3.2 Forderungen nach Belastungsreduktion</p> <p><i>Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (s.LT5/2), CO₂ – Reduktion, Emissionshandel, Klimakonferenz</i></p>	
Vorschläge und Hinweise		
<p>@ www.wto.org (Welthandelsorganisation)</p> <p>@ www.worldbank.org (Weltbank)</p> <p>@ www.oneworld.org (Eine – Welt - Organisation)</p> <p>@ www.un.org (Vereinte Nationen)</p> <p>@ http://edoc.hu-berlin.de/miscellanies/klimawandel/</p>		